

HAPPY  
NEW EARS  
DONNERSTAG  
4. JUNI 2020  
19.30 UHR



PORTRÄT

# LUCIA RONCHETTI

EINE WERKSTATTKONZERTREIHE MIT  
DEM ENSEMBLE MODERN



Ensemble  
Modern  
Frankfurt

HfMDK

# MITWIRKENDE

**GESPRÄCHSPARTNERIN** Lucia Ronchetti (per Zoom zugeschaltet)

**MODERATOR** Konrad Kuhn

**DIRIGENT** Peter Tilling

## ENSEMBLE MODERN

**FLÖTE, PICCOLO** Lina Andonovska

**KLARINETTE, BASSKLARINETTE** Jaan Bossier

**HORN** Tillmann Höfs

**TROMPETE** Sava Stoianov

**POSAUNE** Uwe Dierksen

**KLAVIER** Ueli Wiget

**SCHLAGZEUG** Rumi Ogawa

**SCHLAGZEUG** Rainer Römer

**SCHLAGZEUG** David Haller

**VIOLINE** Jagdish Mistry

**VIOLA** Megumi Kasakawa

**VIOLONCELLO** Michael Maria Kasper

**KONTRABASS** Paul Cannon

Die Musikerinnen und Musiker des Ensemble Modern danken der Aventis Foundation für die Finanzierung eines Sitzes in ihrem Ensemble.

Aventis foundation

Gefördert durch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

 Stiftung  
Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

# PROGRAMM

**LUCIA RONCHETTI** \*1963

*Cartilago auris, magna et irregulariter formata* for a pianist and two operators on the piano strings system (2019)

Aufführungsdauer ca 15 Minuten

*Le Palais du silence*. Drammaturgia nach Claude Debussy (2013, UA der revidierten Fassung)

Aufführungsdauer ca. 15 Minuten

*Rosso pompeiano*. Scherzo für Ensemble (2010)

Aufführungsdauer ca. 3 Minuten

Das heutige Konzert wird in der Reihe **ON AIR** des Ensemble Modern live gestreamt.

## DIE KOMPONISTIN

**LUCIA RONCHETTI** gehört zu den prominentesten Vertreter\*innen ihrer Generation in Italien. Sie studierte Komposition an der Accademia di Santa Cecilia und Philosophie an der Universität in ihrer Heimatstadt Rom. In Paris besuchte sie Kompositionsseminare bei Gerard Grisey, nahm am Jahreskurs des IRCAM (1997) teil und promovierte 1999 in Musikwissenschaft an der École Pratique des Hautes Études an der Sorbonne unter der Leitung von François Lesure. 2005 folgte sie als Gastprofessorin (Fulbright fellow) der Einladung von Tristan Murail an das Musik-Department der Columbia University in New York. Lucia Ronchetti war Composer in Residence u. a. beim Künstlerhaus Villa Concordia (Bamberg), der Künstlerkolonie Yaddo (Saratoga Springs, NY), dem Staatstheater Stuttgart, der MacDowell Colony (Peterborough, NH), der Akademie Schloss Solitude (Stuttgart) sowie dem Schloss Werdenberg (Schweiz) und wurde außerdem vom DAAD gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich des Musiktheaters: Ihr Schaffen reicht von Opern und Kammeropern für professionelle Sänger und Musiker über Choropern für Ensembles mit Laienchören bis hin zu musikalischen Experimenten ohne Bühne (»Drammaturgia«). 2012–2015 realisierte sie im Rahmen einer Koproduktion der Semperoper Dresden mit dem Opernhaus Halle ein drei Spielzeiten umfassendes Musiktheaterprojekt: *Contrascena*, *Sub-Plot* und *Mise en abyme*. Ihre Oper *Esame di mezzanotte* nach einem

Libretto von Ermanno Cavazzoni wurde im Mai 2015 in der Regie und Ausstattung von Achim Freyer am Nationaltheater Mannheim uraufgeführt. Die Produktion wurde von der Fachzeitschrift *Opernwelt* als »Uraufführung des Jahres 2015« ausgezeichnet. 2017 präsentierte sie ihre Kammeroper *Rivale*, ein Auftrag der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Bei der Biennale di Venezia im Oktober 2019 wurde die Kammeroper *The Pirate Who Does Not Know the Value of Pi* nach einem Libretto von Eugene Ostashevsky gezeigt. Derzeit nimmt Lucia Ronchetti eine Stiftungs-Gastprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main wahr. Die Uraufführung ihrer Oper *Inferno* nach Dantes *Divina Commedia*, Auftragswerk von Oper und Schauspiel Frankfurt, wurde wegen der Corona-Krise auf Juni 2021 verschoben. Ebenfalls auf dem Spielplan der Oper Frankfurt steht nächste Spielzeit ihre Instrumentalkomödie für Sopran und Instrumentalsolisten *Die Abenteuer des Pinocchio*.

## ZUM PROGRAMM

Lucia Ronchetti präsentiert sich mit drei eigenwilligen Werken. In *Cartilago auris, magna et irregulariter formata* wird der Konzertflügel gewissermaßen zu Beethovens Ohr. Bespielt wird er, neben dem Pianisten an den Tasten, von zwei weiteren Musikern, die den Flügel von innen traktieren, die Saiten präparieren und den Klangstrom, den der Pianist erzeugt, immer wieder verändern. Diese beiden stehen für den Arzt Dr. Johann Wagner und den Pathologen Carl von Rokitsansky, die am 27. März 1827 das Gehör des tags zuvor verschiedenen Komponisten untersuchten, um den Grund für seine Ertaubung herauszufinden. Es ging ihnen aber auch darum, das Geheimnis der Schallübertragung von Musik zu ergründen. Der Titel des Werks zitiert ihren (auf Lateinisch festgehaltenen) Befund: »Das äußere Ohr ist sehr groß und irregulär geformt...« Mit *Le Palais du silence*, das erstmals in einer Neufassung erklingt, greift die Komponistin ein Werk auf, das Debussy geplant, aber nie ausgeführt hat. So geht es im doppelten Sinne darum, dem Klang der Stille auf die Spur zu kommen: der Todesstille, die im titelgebenden Palast herrscht und von eindringenden Naturlauten gestört wird, ebenso wie der Stille des nicht-komponierten Werks, die gleichsam eingekreist wird anhand von Bruchstücken verwandter Kompositionen Debussys. Lucia Ronchetti nennt diese Komposition eine »Drammaturgia«; diesen im Italienischen vieldeutigen Begriff benutzt sie im Sinne einer Gattungszuschreibung für eine von ihr entwickelte Mischform aus Theater und Musik, die ohne Bühnenbild und andere Darsteller als die ausführenden Musiker\*innen auskommt. In *Rosso pompeiano* wiederum übernehmen die Instrumentalisten die Rolle von fahrenden Händlern auf den Plätzen Neapels, deren Marktschreie mit anzüglichen Gesten abwechseln. Der Titel bezieht sich auf den ockerfarbenen Rot-Ton, in dem die

Häuser des antiken Pompei gestrichen waren. Diese Farbe drückt für die Komponistin am besten die sinnliche Atmosphäre der geschilderten Straßenszene aus.

## DIE MITWIRKENDEN

### DER DIRIGENT

**PETER TILLING** leitete Konzerte u.a. mit dem Philharmonia Orchestra London, dem Gulbenkian Orchester Lissabon, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Mozarteum Orchester Salzburg, der jungen deutschen Philharmonie, dem Orquestra Metropolitana Lissabon und den Münchner Symphonikern. Bei den Bayreuther Festspielen 2011 dirigierte er mit großem Erfolg *Tannhäuser* als Einspringer für Thomas Hengelbrock. Am Opernhaus Zürich dirigierte er *Die Frau ohne Schatten* (2010 und 2014), am Teatro Real La Clemenza di Tito, an der Opéra de Montpellier Monteverdis *L'Incoronazione di Poppea*, an der Staatsoper Stuttgart *Die Fledermaus*, an der Nederlandse Opera Rihms *Dionysos*, am Theater an der Wien *The Rakes Progress* und bei den Händelfestspielen Karlsruhe *Almira*. Ein Schwerpunkt ist, neben Alter Musik in historisch informierter Aufführungspraxis und der Arbeit mit jungen Musikern, die Neue Musik: Bei der Münchner Biennale 2014 wie auch am Theater Freiburg dirigierte er die UA von Hèctor Parra Oper *Das geopfert Leben* mit dem ensemble recherche und dem Freiburger Barockorchester. Für die Musica viva des Bayerischen Rundfunks leitete er 2013 bei der ersten Gesamtauführung von Stockhausens *SAMSTAG aus LICHT* den *Samstags-Gruß*. Peter Tilling ist Initiator und Leiter des Ensembles Risonanze Erranti, mit dem er Ur- und Erstaufführungen u.a. von Wolfgang Rihm, Philippe Boesmans, Jens Joneleit, Johannes Mutschmann, Hèctor Parra, Peter Ruzicka sowie die Erstaufführung von Ernst Křenek's *2. Symphonischer Musik* op. 23 musizierte. Er war stellvertretender GMD und 1. Kapellmeister am Staatstheater Nürnberg und dirigierte dort u.a. die Premieren *Turandot*, *Le nozze di Figaro*, *Judas Maccabaeus* / *And the Trains Kept Coming* (Händel/Lior Navok). Weiterhin dirigierte er dort *Arabella*, *Tosca*, *Tristan und Isolde*, *Der fliegende Holländer*, *König Roger*, *Nabucco*, *Un ballo in maschera*, *Die Zauberflöte* und *Die Entführung aus dem Serail*. Mit der Staatsphilharmonie Nürnberg leitete er zahlreiche Konzerte (Symphoniekonzerte, Kantatenkonzert, Kinderkonzerte) sowie ein von ihm konzipiertes Format mit Neuer Musik in der Diskothek Hirsch. Peter Tilling studierte Dirigieren bei Peter Eötvös (Karlsruhe), Klaus Eisenmann und Klaus Arp (Mannheim), Klavier bei Paul Dan und Siegbert Panzer (Mannheim) sowie Violoncello bei Martin Ostertag (Karlsruhe) und Michael Hell (München). Als Cellist spielte er u.a. beim Ensemble Modern, dem SWR Sinfonieorchester, dem Kastalia Quartett, dem Mozarteum Orchester und dem Orchester der Oper Zürich.

## DER MODERATOR

**KONRAD KUHN** studierte Komparatistik und Theaterwissenschaft in Berlin. Nach Stationen als Schauspiel dramaturg u.a. am Burgtheater Wien ist er seit 1999 als Musiktheater dramaturg tätig. Feste Engagements führten ihn an das Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz sowie ans Opernhaus Zürich. Gast dramaturgien u.a. an der Oper Leipzig, am Theater an der Wien, an der Wiener Staatsoper, der Opéra National de Paris, dem Teatro Real in Madrid, an der Staatsoper Berlin, bei den Wiener Festwochen, bei den Salzburger Festspielen, der Mozartwoche Salzburg, den Baden-Badener Osterfestspielen, den Bayreuther Festspielen, in Vicenza (Teatro Olimpico), Pompei (Teatro Grande), Bologna (Teatro comunale), São Paulo und Tallinn. Er hat mit Regisseuren wie Damiano Michieletto, Harry Kupfer, Alex Ollé, David Pountney und Luc Bondy gearbeitet. Eine besonders intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit Achim Freyer, Claus Guth, Tobias Kratzer und Robert Wilson. Konrad Kuhn ist seit der Spielzeit 2015/16 Dramaturg an der Oper Frankfurt und hat hier u.a. die Neuinszenierungen *Stiffelio*, *Pierrot lunaire*, *Martha*, *La Dama de élite / Jeanne d'Arc au bûcher*, *L'Africaine*, *Norma*, *La forza del destino*, *Die lustige Witwe*, *Rodelinda* sowie zuletzt *Lady Macbeth von Mzensk* begleitet. Zu den von ihm betreuten Musiktheater-Uraufführungen gehören Avet Terterians *Das Beben* (München, 2003), Helmut Oehrigs *AscheMOND oder The Fairy Queen* (Berlin, 2013), Marc-André Dalbavies *Gesualdo* (Zürich 2010) und *Charlotte Salomon* (Salzburg 2014) sowie Michael Jarrells *Bérénice* (Paris 2018) und die auf 2021 verschobene Uraufführung der Oper *Inferno* von Lucia Ronchetti in Frankfurt. Lehrtätigkeiten übte er an den Universitäten von Wien und Frankfurt am Main aus. Konrad Kuhn ist auch als Übersetzer aus dem Englischen, Französischen, Italienischen und Ostarmenischen tätig.

## ENSEMBLE MODERN

Seit seiner Gründung 1980 zählt das **ENSEMBLE MODERN (EM)** zu den führenden Ensembles für Neue Musik. Es vereint rund 20 Solist\*innen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Indien, Israel, Japan, den USA und der Schweiz, deren Herkunft den kulturellen Hintergrund der Formation bildet. Das in Frankfurt am Main beheimatete Ensemble ist bekannt für seine einzigartige Arbeits- und basisdemokratische Organisationsweise. Künstlerische Projekte, Partnerschaften und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen. Seine unverwechselbare programmatische Bandbreite umfasst Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte. Tourneen und Gastspiele führen das EM zu renommierten Festivals und herausragenden Spielstätten in aller Welt wie z.B. Berliner Festspiele, Brengener Festspiele, Cité de la Musique, Concertgebouw Amsterdam, Elbphilhar-

monie Hamburg, Festival d'Aix-en Provence, Festival d'Automne à Paris, Hellerau Dresden, Holland Festival, Klangspuren Schwaz, Konzerthaus Berlin, Kölner Philharmonie, Kunstfestspiele Herrenhausen, Ruhrtriennale, Salzburger Festspiele, Wien Modern oder Wigmore Hall London. In seiner Heimatstadt tritt das EM in einer eigenen Abonnementreihe in der Alten Oper Frankfurt auf. Seit 2011 veranstaltet das Ensemble zudem gemeinsam mit dem hr-Sinfonieorchester das Festival ›cresc... Biennale für aktuelle Musik Frankfurt Rhein Main‹. Weitere Kooperationen und Projekte runden das facettenreiche Profil des EM ab. In enger Zusammenarbeit mit den Komponist\*innen erarbeitet das EM, mit dem Anspruch der größtmöglichen Authentizität, jedes Jahr durchschnittlich 70 Werke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen. So entstanden über die Jahre außergewöhnliche und oftmals langjährige Zusammenarbeiten u.a. mit John Adams, Mark Andre, George Benjamin, Peter Eötvös, Brian Ferneyhough, Heiner Goebbels, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, György Kurtág, Helmut Lachenmann, György Ligeti, Olga Neuwirth, Enno Poppe, Rebecca Saunders, Simon Steen-Andersen, Karlheinz Stockhausen, Steve Reich, Frank Zappa oder Vito Žuraj sowie herausragenden Künstlerpersönlichkeiten anderer Kunstsparten. 2020 feiert das Ensemble Modern sein 40-jähriges Bestehen mit einem ganzjährigen Jubiläumszyklus sowie zahlreichen Konzerten im In- und Ausland und zeigt damit erneut die Vielfalt seines musikalischen Wirkens. Das EM präsentiert die Ergebnisse seiner Arbeit auch auf Tonträgern, die vielfach ausgezeichnet wurden. Fast 40 der insgesamt über 150 Produktionen erschienen im eigenen, 1999 initiierten Label Ensemble Modern Medien. 2003 bündelte das EM mit Gründung der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) seine bereits bestehenden Aus- und Weiterbildungsprojekte unter einem Dach, um gezielt das musikalische Erbe der Moderne weiterzugeben. In für unterschiedliche Zielgruppen entwickelten Formaten bietet die IEMA seither einen Masterstudiengang in zeitgenössischer Musik für professionelle junge Musiker\*innen in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie internationale Meisterkurse, Kompositionsseminare und Education-Projekte an und widmet sich damit der Vermittlung vielfältiger zeitgenössischer Strömungen und eines offenen, kreativen Umgangs mit künstlerischen Prozessen.

Das Ensemble Modern wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Stadt Frankfurt sowie über die Deutsche Ensemble Akademie e.V. durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die GVL.



[WWW.ENSEMBLE-MODERN.COM](http://WWW.ENSEMBLE-MODERN.COM)

# VORSCHAU

## PORTRÄT CLAUDE VIVIER

TERMIN Freitag, 16. Oktober 2020, 19.30 Uhr, HfMDK Frankfurt, Großer Saal

## »JUNGES POLEN«

TERMIN Mittwoch, 16. Dezember, 19.30 Uhr, HfMDK Frankfurt, Großer Saal

## PORTRÄT SIMON STEEN-ANDERSEN

TERMIN Donnerstag, 18. März 2021, 19.30 Uhr, Bockenheimer Depot

## PORTRÄT UNSUK CHIN

TERMIN Donnerstag, 27. Mai 2021, 19.30 Uhr, Holzfoyer

## HAPPY NEW EARS IM ABONNEMENT

Seit 1993 finden in Zusammenarbeit des Ensemble Modern und der Oper Frankfurt die Werkstattkonzerte ›Happy New Ears‹ statt, deren Name auf einen Neujahrswunsch von John Cage zurückgeht – inzwischen bereits weit über 100 Mal. In der Spielzeit 2019/20 tritt als neuer Kooperationspartner die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main hinzu. Am Beispiel von Ausschnitten aus den Kompositionen und mit Hilfe von Erläuterungen, Anmerkungen und Hintergrundinformationen in Form von Gesprächen mit den Komponist\*innen, Dirigent\*innen oder Musiker\*innen eröffnen die Konzerte einen neuen, vertieften Zugang zu Werken der Neuen Musik, zu Fragen der Ästhetik, der Kompositionstechnik und der Aufführungspraxis.

**PREISE** 18 Euro, ermäßigt 9 Euro auf allen Plätzen und an allen Veranstaltungsorten **ABO-PREISE** 56 Euro, ermäßigt 28 Euro

Für Schulklassen und Gruppen gibt es vergünstigte Eintrittskarten zum Preis von 6 Euro inkl. RMV.

### IMPRESSUM

Oper Frankfurt 2019/20

**HERAUSGEBER** Bernd Loebe, **REDAKTION** Marie-Luise Nimsgern, Konrad Kuhn

**BILDNACHWEISE** Lucia Ronchetti (Stefano Corso)

Oper Frankfurt ist eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH

**GESCHÄFTSFÜHRER** Bernd Loebe, Anselm Weber **AUFSICHTSRATSVORSITZENDE** Dr. Ina Hartwig

**HRB-NR.** 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, **STEUERNUMMER** 047 250 38165